



**URL:** [http://www.elektroniknet.de/automotive/news/article/28068/0/E-Antrieb-Nachruestsatz\\_fuer\\_Diesel-Lieferwagen/](http://www.elektroniknet.de/automotive/news/article/28068/0/E-Antrieb-Nachruestsatz_fuer_Diesel-Lieferwagen/)

25. Juni 2010

0 |  Drucken |  CLEAR

**Elektromobilität**

## ★ E-Antrieb-Nachrüstsatz für Diesel-Lieferwagen

**Im Zuge des Projektes "EleNa" entwickelt ein mittelständisches Firmenkonsortium der Modellregion "Elektromobilität" Stuttgart unter Federführung des Kompetenznetzwerkes Mechatronik BW e.V. einen Elektroantrieb-Nachrüstsatz für Diesel-Lieferwagen.**

Anzeige



**LT<sup>®</sup>3957 und LT3958**  
**DC/DC-Wandler** 

Verwenden Sie nur einen DC/DC-Wandler,  
 der alle ihre Anforderungen beim Wandeln  
 von Spannungen erfüllt

JETZT ZU FINDEN UNTER  
**DIGIKEY.COM**

  
 digikey.de

Als eine von acht Modellregionen "Elektromobilität" arbeitet die Region Stuttgart - dank eines Antrages der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS) - an der Umsetzung der "Roadmap" zur Förderung der Elektromobilität, die bis zum Jahr 2020 mit 100.000 Elektrofahrzeugen für umweltfreundliche Mobilität in der Region sorgen soll. Aktuell startet ein mittelständisches Firmenkonsortium das Projekt "EleNa" zur Entwicklung eines Elektroantrieb-Nachrüstsatzes für Diesel-Lieferwagen. Federführend sind Partner des Kompetenznetzwerkes Mechatronik BW e.V., ein Kooperationsverbund aus Industrie, Dienstleistung, Forschung und Lehre. Ziel des Projektes ist die Schaffung einer Nachrüstlösung im Bereich Elektroantrieb (derzeit geplant für das Modell Mercedes Sprinter, als Vertreter der Großraumklasse). Ziel von "EleNa" ist es, dass städtische und regionale Fahrten emissionsfrei zurückgelegt werden können, wobei für überregionale Fahrten gleichzeitig der konventionelle Antrieb zur Verfügung steht. Zudem soll mit diesem Nachrüstsatz vor allem kleinen und mittelgroßen Unternehmen ein früher Einstieg in die Elektromobilität bei niedriger Investitionshürde ermöglicht werden.

Aufgrund der unbürokratischen Zusammenarbeit rechnen die beteiligten Partner mit einem kurzen Entwicklungs- und Produktionszyklus, so dass die aktuelle Planung eine Prototypenvorstellung bereits für das erste Quartal 2011 wahrscheinlich macht. Das Kompetenznetzwerk Mechatronik BW e.V. hat außerdem eine Struktur geschaffen, so dass die teilnehmenden Unternehmen nicht nur ihre Kompetenzen miteinander kombinieren können, sondern auch über einen guten Zugang zu wissenschaftlichen Institutionen verfügen. Zu den beteiligten Instituten zählen nicht nur die Hochschule Esslingen und das Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren (FKFS), sondern auch das Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (Fraunhofer IPA).

Während das Fraunhofer IPA das Projekt-Management unterstützt sowie Systemanforderungen und Definitionen der Prüfungen und Feldtests festsetzt, legt die Hochschule Esslingen ihr Augenmerk auf die Forschungsbegleitung des Prototypenaufbaus. Das FKFS arbeitet mit der Huber Group zusammen, die den gesamten Projektbereich Fahrzeugsteuerung und Simulation des Fahrverhaltens übernommen hat. Ziel ist die Entwicklung eines zentralen Steuergerätes für

den Nachrüstsatz als Koordinator von verbrennungs- und/oder elektromotorischem Betrieb. Den elektrischen Antrieb hierfür liefert Aradex, für die Kommunikationsschnittstellen im Fahrzeug zeichnet sich Telemotive verantwortlich. Die Batterie-Ladestationen stellt Heldele, Konstruktion und Thermosimulation kommen von Lauer & Weiss. Außerdem sorgt Eberspächer für die Heizgeräte, Lauer Nutzfahrzeugservice für den Aufbau der Prototypen, während WS Engineering die Werkstattausrüstung und Schulung übernehmen wird. Der TÜV Süd stellt sicher, dass der aktuelle Stand bezüglich Sicherheitsanforderungen und Neuerungen stets Berücksichtigung findet.

"Innerhalb des Projektes EleNa bewegen wir uns jenseits etablierter Pfade und doch können wir dank der gewinnbringenden Zusammenarbeit mit renommierten wissenschaftlichen Institutionen, vor allem aber durch die unbürokratische Kooperation der teilnehmenden Firmen, das Fachwissen aller optimal ausschöpfen. Das Thema Elektromobilität ist eben nicht ausschließlich den großen Automobilherstellern vorbehalten. In meinen Augen sind diese kleineren Unternehmen die eigentlichen Innovateure, die einen Strukturwandel - wie es die Elektromobilität darstellt - als Chance begreifen, die Herausforderung annehmen und mit neuen Ideen und Lösungspfaden die Innovationskraft des automobilen Stammlandes stärken. Sie gehören ins Zentrum des kreativen Innovationsprozesses, um durch schnelle und zum Teil auch konkurrierende Felderprobungen die optimale Serienlösung zu beschleunigen. So wird unser mittelständisches Firmenkonsortium eine Nachrüstlösung schaffen, die wiederum vor allem den kleinen und mittelständischen Betrieben nutzen wird", erläutert Volker Schiek, Geschäftsführender Vorstand des Kompetenznetzwerkes Mechatronik BW e.V.. Im Rahmen einer Veranstaltung der "Modellregion Stuttgart", die am 4. Juli 2010 auf dem Stuttgarter Schlossplatz stattfindet, wird das EleNa-Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt.

zum Special:  **Elektromobilität**  
**Weiterführende Links:**

- **Zukunftskonzept:** Kreatives Leitbild für Elektromobilität
- **Kooperationsvertrag:** RWE, Nissan, Renault: Elektromobilität als gemeinsames Ziel
- **Erweiterte Kooperation:** BMZ vertreibt Lithium-Ionen-Batterien von Cham Battery
- **Tourismus:** Elektromobilität im Allgäu